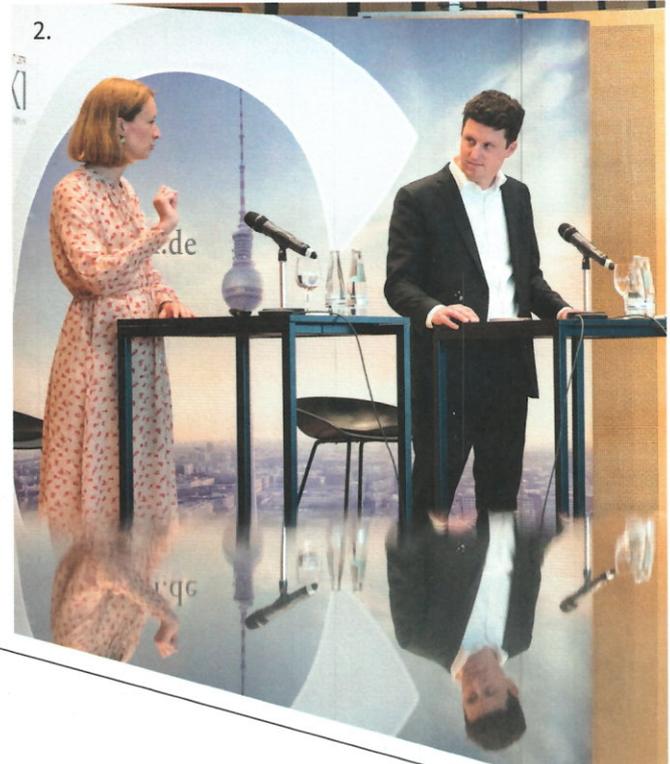




1. Das Panel (v.l.n.r.): **Simon Batt-Nauerz**, Co-Vorsitzender des Ausschusses Mobilität im VBKI und Moderator der Veranstaltung, **Dr. Meike Niedbal**, Berliner Staatssekretärin für Mobilität, und **Torben Greve**, Mitbegründer des Verkehrsunternehmens FlixBus sowie Gründer und Geschäftsführer des Mobility Institute Berlin MIB
2. Um dem Auto ernsthaft Konkurrenz machen zu können, müssen alternative Verkehrsangebote schnell, leise, individuell und sicher sein.



24. Mai 2022

Schnell und leise, individuell und sicher

BERLIN 2037: WIE SIEHT DIE MOBILITÄT VON MORGEN AUS?

Die Mobilitätswende ist längst eingeläutet, aber wie werden klimafreundliche Verkehrsangebote unser Verhalten verändern? Fahren in 15 Jahren autonome Autos durch die Stadt, oder sitzt ganz Berlin auf dem Fahrrad? Folge 2 unserer Zukunftsserie „Berlin 2037“ machte die Mobilität der Zukunft zum Thema. Auf dem Panel: Dr. Meike Niedbal, Berliner Staatssekretärin für Mobilität, und Torben Greve, Mitbegründer des Verkehrsunternehmens FlixBus sowie Gründer und Geschäftsführer des Mobility Institute Berlin MIB. Moderiert wurde die Veranstaltung von Simon Batt-Nauerz, Co-Vorsitzender des Forums Mobilität im VBKI.

Die Debatte um die Verkehrskonzepte von morgen ist gespickt mit Zielkonflikten. Insbesondere am in Metropolen naturgemäß knappen Raum entzündeten sich Verteilungskämpfe. Mehr und breitere Radwege bedeuten in der Regel weniger Parkfläche, der wachsende Lieferverkehr benötigt Platz zum Ausladen, Ähnliches würde für ein wachsendes ÖPNV-Angebot gelten. Die

beiden Referenten schienen darin einig, dass sich ein echter Kulturwandel weg von der Deutschen liebsten Kind hin zu einer verstärkten Nutzung von klimafreundlichen Verkehrsträgern – insbesondere Fahrrad und ÖPNV – nur mit Anreizen erreichen lässt. Wie könnten diese Anreize aussehen?

Um dem Pkw als privatem Alltagstransportmittel ernsthaft Konkurrenz machen zu können, müssen alternative Beförderungsmethoden dem eigenen Auto auf Augenhöhe begegnen. Sie müssen ebenso schnell, ebenso sicher und ebenso bequem sein. Große Erwartungen sind mit der intelligenten Vernetzung unterschiedlicher Verkehrsträger verbunden – wie überhaupt die systematische Auswertung von Verkehrsdaten maßgeblich dazu beitragen könnte, die Verkehre vernünftig zu organisieren. Um von A nach B zu kommen, würden Stadtbewohnerinnen und -bewohner des Jahres 2037 mehrere Verkehrsträger smart kombinieren – etwa E-Roller, ÖPNV und Fahrrad. 